Sprunghafte Zunahme

Während der Tagung des Bureau of International Recycling (BIR) in Peking beschäftigte sich die Fachsparte Papier mit der sprunghaft gewachsenen Papier- und Kartonproduktion in China, die sich auf den Altpapier-Bedarf auswirkt.

Nach dem BIR-Bericht kletterte Chinas Papier- und Kartonproduktion in den zurückliegenden zehn Jahren um mehr als 150 Prozent auf rund 50 Millionen Jahrestonnen. Laut Ranjit Baxi (J&H Sales International, Großbritannien), Vizepräsident der BIR-Fachsparte Papier, erhöhten sich dementsprechend die Altpapierimporte des Landes von 12,3 Millionen Tonnen im Jahr 2004 auf 17 Millionen Tonnen im vergangenen Jahr.

Dabei bezog der bevölkerungsreichste Staat der Erde 2005 zwar mehr Altpapier aus Amerika, dennoch sank der amerikanische Marktanteil:

Obwohl die eingeführte Menge aus dieser Region von 6,23 Millionen Tonnen auf 7,47 Millionen Tonnen zunahm, reduzierten sich die chinesischen Importe von 51 Prozent auf 44 Prozent. Im ersten Quartal 2006 sei der amerikanische Anteil aber auf 48 Prozent gestiegen, korrigierte Baxi das Bild.

Im Vergleich dazu lieferte Europa im vergangenen Jahr 27 Prozent des chinesischen Altpapierbedarfs, wobei die eingeführte Menge 4,57 Millionen Tonnen betrug; im Vorjahr (2004) machten die europäischen Exporte nach China 22 Prozent des gleichen Marktes aus. Lieferungen aus anderen asiatischen Quellen – vor allem Japan und Hongkong – behaupteten ihren Marktanteil von 23 Prozent im Jahr 2005. Während des Treffens der Fachsparte unterstrich David Symmers von der „Independent Waste Paper Processors Association“ den Status des Vereinigten Königreichs als führender europäischer Exporteur von Altpapier nach China. Allein 2005 wurden etwa 1,5 Millionen Tonnen dieses Sekundärrohstoffs in das „Reich der Mitte“ geliefert. Die Ausfuhren Großbritanniens nach allen Ländern könnten in diesem Jahr den Inlandsverbrauch übersteigen, fügte er hinzu.

Die schnelle und stetige Entwicklung der chinesischen Papier- und Kartonindustrie erläuterten zwei nationale Gäste. Zhang Cheng Fei, Executive Director und Principal Deputy CEO des Herstellerriesen Nine Dragons, bestätigte Pläne, die Jahreskapazität bis zum kommenden Jahr um

zwei Millionen auf 5,3 Millionen Tonnen zu erhöhen. Peter Wang, Vorstandsvorsitzender von America Chung Nam, vermutet, dass Chinas Altpapier-Verbrauch im Umfang von 30,9 Millionen Tonnen in diesem Jahr auf 33,6 Millionen Tonnen im Jahr 2007 springen wird. Nach seiner Prognose sollen sich die heimische Sammlung im gleichen Zeitraum von 13 Millionen Tonnen auf 14,2 Millionen Tonnen verbessern und die Importe von 17,9 Millionen Tonnen im nächsten Jahr zulegen.

Von „kühnen Erweiterungsplänen“ berichtete Billy Leung, Managing Director der Fook Woo Group in Hongkong. Seine Gesellschaft, die jedes Jahr mehr als 290.000 Tonnen recycling-fähige Materialien sammelt und verarbeitet, will die Produktqualität und Effizienz durch Automatisierung verbessern.

Umstrukturierung

Wie das BIR weiter meldet, hoben andere Marktberichte die Wirkung der Umstrukturierung innerhalb der europäischen Papier- und Kartonindustrie hervor. Fachsparten-Präsident Dominique Maguin (Soulie, Frankreich) machte auf die Schließung von vier Smurfit-Werken in seinem Heimatland aufmerksam, während Hubert Neuhaus vom Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse) in Deutschland aufgrund der Fusion von Kappa und Smurfit mit heimischen Kapazitätsverlusten rechnet.

Nach den Beobachtungen von Merja Helander (Paperinkerays Oy, Finnland) beabsichtigt UPM, die Jahresproduktion an beschichtetem Papier um 680.000 Tonnen zu drosseln. Auch Stora Enso, M Real und Myllykoski seien mit Umstrukturierungsprogrammen beschäftigt.

Marktbericht Altpapier

Das erste Halbjahr 2006 war im Altpapiersegment geprägt von einer hohen Nachfrage nach diesem Sekundärrohstoff bei gleichzeitig guter Erfassungsleistung.

Im März beeinflusste der Streik im öffentlichen Dienst den Markt: Das Altpapieraufkommen verringerte sich, es stand schlicht weniger zur Verfügung als im Vormonat. Gleichzeitig führten das gesamtwirtschaftlich verbesserte Umfeld, die sehr gute Beschäftigung in der Papierindustrie sowie die kontinuierliche Erfüllung der Exportverträge zu einer erhöhten Nachfrage nach Altpapier. Diese wurde noch dadurch verstärkt, dass die Altpapier einsetzenden Papierfabriken ihre Lagerbestände zu Jahresbeginn niedrig gehalten hatten und sie nun einen deutlich erhöhten Mengenbedarf verzeichneten.

Im April, Mai und Juni stand die Altpapiernachfrage weiterhin unter positiven Vorzeichen. Eine Nachfrage, die insbesondere bei den unteren Sorten sowie teils auch bei den besseren Qualitäten spürbar wurde. Bislang vorliegende Statistiken für den Zeitraum Januar-April 2006 zeigen eine eindrucksvolle Steigerung des Altpapierverbrauchs in deutschen Papierfabriken in Höhe von 7,2 Prozent oder 334.000 Tonnen.

Neben der guten Bedarfslage der inländischen Papierindustrie und der anhaltend guten Auftragslage aus Asien fiel die verstärkte Ordertätigkeit aus den angrenzenden europäischen Staaten auf. Letztere basierte zuvorderst auf dem großen Altpapierbedarf der dort neu gebauten Papiermaschinen.

Hinsichtlich der Vergütungslage für Altpapier führte die Gesamtsituation zu leicht gestiegenen Rohstoffpreisen bei den gefragten Sorten. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erlössituation im Altpapiersegment erheblich unter einem als adäquat zu bezeichnenden Level verblieb.

Ein Ausblick auf das zweite Halbjahr 2006 ergibt laut den im Altpapiersegment tätigen bvse-Mitgliedern keine wesentliche Veränderung der bisherigen Marktlage. Das Altpapieraufkommen wird dann steigerbar sein, wenn die konjunkturelle Situation in Deutschland eine weiterhin positive Entwicklung nimmt. Hauptimpulse für eine weiterhin hohe Nachfrage werden aus den europaweit neuen Papier-Produktionskapazitäten herrühren sowie aus der Bedarfslage asiatischer Altpapierbezieher.

Quelle: bvse/Braun